



ARCHBAU

**Archäologische Ausgrabung,
Prospektion & Baudokumentation**

Archäologische Sondage, Langenberger Straße 452/456, Velbert

OV 2018/1054

Khaled Al Ahmed B.A.

ARCHBAU GmbH NRW NORD, NIEDERSACHSEN Büro Essen Engelsruh 41 45133 Essen Tel. 0201/711440 Fax 0201/7101967	ARCHBAU GmbH NRW SÜD, HESSEN Büro Köln Maarweg 143 50825 Köln Tel. 0221/78946-794 Fax 0221/78946-795	ARCHBAU GmbH BAYERN, Baden-Württemberg Büro Augsburg Schackstr. 9 86165 Augsburg Tel. 0821/79097-90 Fax 0821/79097-91
---	---	--

ARCHBAU GmbH, Gschwendtweg 21, Reit im Winkl, Inhaber: Xiaoling Xing-Schoenfelder, HRB 26452, Amtsgericht Traunstein
Sparkasse Essen / IBAN: DE34 3605 0105 0000 2871 77 / BIC: SPESDE33XXX
E-mail: archbau@ t-online.de - WEB-Seite: www.archbau.com

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	3
2. Lage	4
3. Forschungsstand	5
4. Projektablauf	6
5. Auswertung	7

Einleitung

Die Stadt Velbert plante an der Ecke Große Feld/Langenberger Straße die Entwicklung eines Gewerbe und Industriegebietes. Im Osten der benötigten Fläche liegt ein neuzeitlicher Deckungsgraben aus der Periode des zweiten Weltkrieges. Daher sollte eine Sondage von 10m Länge um 5m Breite angelegt werden, um den Sachstand zu klären und zu dokumentieren.

Die archäologische Maßnahme wurde von der Firma ARCHBAU durchgeführt,

die Grabungsleitung lag bei Khaled Al Ahmed B.A.

Techniker waren Ganesh Peter und Michael Kadler

als Fachkräfte waren Sven Reinartz und Gregor Kretschmann eingesetzt.

Die Arbeiten erfolgten am 12.10.2018

Fachaufsichtführende Behörde war der LVR – Amt für Bodendenkmalpflege im Rheinland mit dem Ansprechpartner Herrn Englert

Lage

Der Luftschutz-Deckungsgraben/-stollen liegt in Velbert-Mitte in der Region Nieding an der Langenberger Straße 452/456.

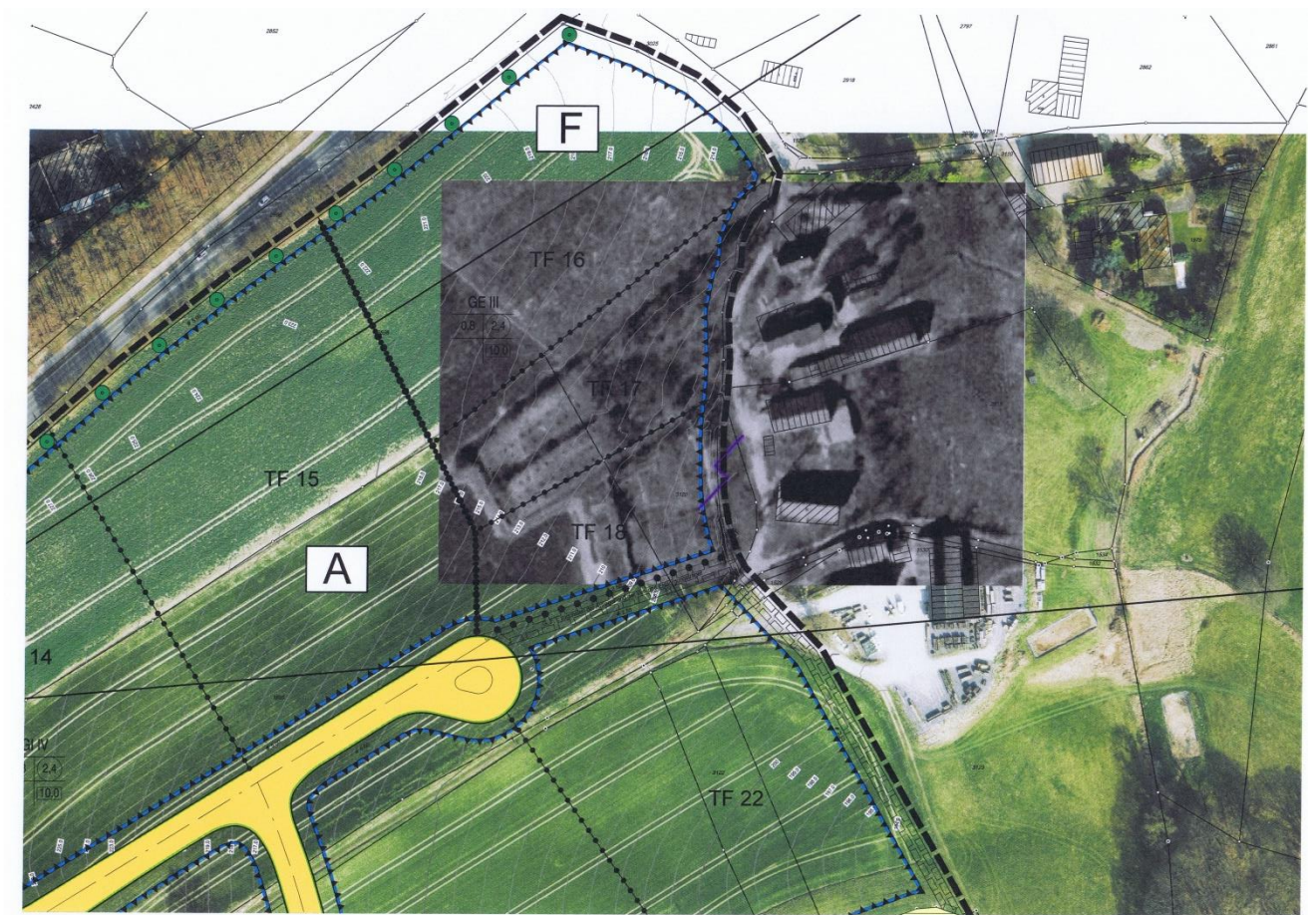


Abb. 1 Überlagerung des untersuchender Bereiches mit einem Luftbild (aus der Stellungnahme des LVR)

Forschungsstand

Im Herbst 2015 wurden konkrete Hinweise auf die Anlage in Dokumenten aus dem Stadtarchiv Velbert gefunden. Demzufolge handelte es sich um einen Luftschutz-Deckungsgraben (in einem Dokument von März 1945 wird die Anlage dann als „splittersicherer LS-Stollen " an der damaligen Görigstr. 452/456 „ bei Mallmichrath“ genannt.

Die Lagebezeichnung „Wallmichrath“ ist kein historischer Hausname, sondern der Name der Eigentümer der beiden dort liegenden Höfe um 1897.

Der Luftschutz-Deckungsgraben wurde den Dokumenten aus Stadtarchiv zu Folge von der Wehrmacht-Luftwaffe errichtet und bezahlt.

Vor einigen Jahren wurde der damalige Luftschutz-Graben bei Arbeiten an der kleinen Anliegerstraße „wiederentdeckt“. Er war bereits vollständig verschüttet und übererdet, konnte aber zweifelsfrei identifiziert werden, da einige ältere Anwohner seine Existenz und Lage kannten. Zwei Zeitzeugen sind Anwohner der Hausnummern 454 und 452: Bernd Fischer, Jahrgang 1944, kennt die Anlagenreste noch aus Kindertagen und war Zeuge der Wiederentdeckung vor einigen Jahren. Er konnte Auskunft über die Lage des Eingangs geben.

Anette Hetfeld hat bei Wegebauarbeiten die Reste des Erdbauwerks wahrgenommen.

Projektablauf

Die Lage wurde anhand der vom Amt übermittelten Koordinaten gesucht und definiert. Der Sondagebereich von 10m Länge und 5m Breite wurde mit einem Minibagger bis auf 1m Tiefe abgezogen.



Abb. 2 Abziehen des Sondageschnittes

In dem Bereich konnte kein organisches Verfüllmaterial oder Bodenaushub/Bauschutt, die auf einen Luftschutzgraben verweisen, definiert werden.

Auf Anweisung von Herrn Englert (LVR) wurde die Sondage um 3m Länge auf der nördlichen Seite und 2m Breite auf der östlichen Seite verlängert , und ein Geoprofil wurde in der südöstlichen Ecke angelegt und dokumentiert.

In dem Verlängerungsbereich wurden keine Spuren vom Luftschutzgraben beobachtet.



Abb. 3 Fotodokumentation des Geoprofils

Auswertung

Bei der Sondage wurden weder organisches Verfüllmaterial und Bauschutt noch Spuren vom Luftschutzgraben beobachtet.